



NONNENSTIEG NORDWEST: DER NÄCHSTE SCHRITT IST GETAN

In seiner Sitzung am 20. September beschloss der Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke der Stadt Göttingen den Städtebaulichen Vertrag sowie die Auslegung des geänderten Bebauungsplans für das Areal »Nonnenstieg Nordwest«. Anwesende BürgerInnen übten erneut Kritik an Verfahren und Bauvorhaben.

Text: Nicola Kulp; Fotos: Jana Spangenberg

Seit knapp zwei Jahren steht das Neubauprojekt »Wohnen am Nikolausberger Weg« der Wohnungsgenossenschaft eG Göttingen in der öffentlichen Diskussion. Die Wohnungsgenossenschaft plant auf dem Areal im Nordwesten des Nonnenstiegs den Abriss der drei bestehenden Häuser Nikolausberger Weg Nr. 140 - 144 aus dem Jahr 1930 mit insgesamt zwölf Wohnungen und einem Garagenhof mit 30 Garagen.

Im Zuge einer Neubebauung soll das großzügige Areal angesichts des Wohnraummangels in Göttingen nachverdichtet werden. Sechs drei- bis fünfgeschossige Gebäude mit ca. 80 Wohnungen nebst Tiefgaragen, Stellplätzen und gestalteten Außenanlagen sind vorgesehen. Der im Viertel sehr beliebte Ballspielplatz, der sich ebenfalls auf dem Areal befindet, soll einen neuen Standort im künftigen Quartier bekommen.

Dem derzeitigen Stand der Planung gingen unter anderem mehrere Bürgerinformationsveranstaltungen, ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren sowie Gespräche mit den BewohnerInnen und umliegenden AnwohnerInnen voraus (Teilstatt

berichtete). Gleich zu Beginn des Planverfahrens Anfang 2017 war die Wohnungsgenossenschaft aufgrund zahlreicher Einwände von BürgerInnen von den ursprünglich geplanten 100 Wohnungen abgerückt, sodass nurmehr 81 Wohnungen im Rahmen des anschließenden Wettbewerbs zu planen waren.

Der Entwurf der Gerber Architekten GmbH aus Dortmund überzeugte am Ende das Preisgericht und wurde, wie auch die Entwürfe der beiden Nächstplatzierten, im Oktober 2017 den BürgerInnen vorgestellt. Vor allem die Fassadenplanung mit Mauerwerk und Strukturputz, die »gute Wirtschaftlichkeit für den Bauherrn« sowie die räumliche Anordnung der Baukörper, die unter anderem Blickachsen sowie »überzeugend und differenziert gestaltete Freiräume« schafften, führte das Preisgericht als entscheidende Pluspunkte an.

Im Februar 2018 hatte auch der Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke grünes Licht für den Siegerentwurf als Grundlage für die weitere Planung gegeben. In der öffentlichen Sitzung ►



Statt der 1930 erbauten Gebäude sollen hier künftig sechs drei- bis fünfgeschossige Wohngebäude stehen.

hatten schon damals mehrere BürgerInnen Aspekte des Vorhabens stark kritisiert, darunter die Abstände zum Gebäude Ludwig-Beck-Straße 3 - 5 und die Lage einer der beiden geplanten Tiefgaragenzufahrten, die inzwischen wie vom Ausschuss angekündigt Änderungen unterzogen wurden.

Andere Punkte wurden auch in der Diskussion zum zuletzt gefassten Auslegungsbeschluss erneut vorgebracht. Stark in der Kritik steht etwa weiterhin die geplante Verlegung des Ballspielplatzes. Wie der Bauausschussvorsitzende Hans Otto Arnold (CDU) berichtete, lagen den Ausschussmitgliedern zahlreiche schriftliche Anregungen von AnwohnerInnen vor, die sich für eine Beibehaltung des jetzigen Standorts aussprachen. Dies umzusetzen sei jedoch nicht realistisch, da eine diesbezügliche Änderung die komplette Neuplanung des Bauprojekts erfordern würde.

Auch anwesende AnwohnerInnen nahmen das Thema nach Öffnung der Diskussion nochmals auf. So seien etwa die geplanten Spielflächen kein ausreichender Ersatz und würden zudem die Fällung zahlreicher Bäume erfordern. Auf den Vorschlag eines Bürgers, auf die Errichtung eines Hauses zu verzichten und dafür die anderen Neu-

bauten aufzustocken, erklärte die Verwaltung, dass seinerzeit Wettbewerbsbeiträge mit höherer Bebauung im Einvernehmen mit allen Beteiligten verworfen worden waren, um eine übermäßige Beeinträchtigung der Nachbarhäuser zu vermeiden.

Michael Prizibilla, Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossenschaft, gab zudem zu bedenken, dass der Siegerentwurf auch durch eine vergleichsweise günstige Bauweise überzeugt habe, die bezahlbaren Wohnraums ermöglicht. Weitere Bedenken der AnwohnerInnen betrafen mögliche Bauschäden an den südlich des Areals gelegenen Häusern infolge der Eingriffe in das Gelände.

Unzufriedenheit wurde außerdem über den bisherigen Entscheidungsprozess laut, so seien nur wenige BürgerInnen einbezogen worden, zahlreiche Vorschläge von AnwohnerInnen seien unberücksichtigt geblieben. Arnold sowie Baudezernent Thomas Dienberg wiesen in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass die anstehende Auslegungsfrist (15.10. - 16.11.2018) auch dazu diene, dass BürgerInnen weitere Anregungen und Vorschläge einreichen können, die bisherige Beteiligung sei zudem beispielhaft gewesen. Ein Bauvorhaben dieser Größenordnung fordere darüber hinaus immer Kompromisse ein. ■

TEIL STATT MAGAZIN

Für das Ostviertel

Ausgabe 09 | 2018 // www.teilstatt.de



BAUEN

Neues vom Bauprojekt »Nonnenstieg/
Nordwest«.

AUS DER GESCHICHTE

Die interessante Vergangenheit der
Wiechert'schen Erdbebenwarte.

BILDUNG

SchülerInnen des Hainberg Gymnasiums
vertreiben Macadamianüsse aus Kenia.



INHALT

6

FRIDJOF-NANSEN- HAUS: NUR DIE SCHÄFCHEN MÜSSEN NOCH INS TROCKENE

Im Juni fällte der Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke den Beschluss, die städtische Immobilie Merkelstraße 4 an den Göttinger Hogrefe Verlag zu veräußern, nun steht eine Änderung des geltenden Bebauungsplanes an, um die vom Verlag vorgesehene Nutzung zu ermöglichen. Ein entsprechender Satzungsbeschluss wurde im November gefasst.

10

NONNENSTIEG NORD- WEST: DER NÄCHSTE SCHRITT IST GETAN

In seiner Sitzung am 20. September beschloss der Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke der Stadt Göttingen den Städtebaulichen Vertrag sowie die Auslegung des geänderten Bebauungsplans für das Areal »Nonnenstieg Nord-west«. Anwesende BürgerInnen übten erneute Kritik an Verfahren und Bauvorhaben.

14

NEUES AUS DER NACHBARSCHAFT

16

WIECHERT'SCHE ERDBEBENWARTE GÖTTINGEN

Am Hang des Wartebergs steht ein Stück Forschungsgeschichte - Die Wiechert'sche Erdbebenwarte - zwischenzeitlich von Stilllegung und Abriss bedroht, laufen die Messgeräte auch 115 Jahre nach ihrer Inbetriebnahme fleißig weiter. Kein Ende in Sicht.



23

'SANIEREN STATT FRIEREN!' - HAINBERG- GYMNASIUM UND POLITIK EINIG

Wortwörtlich mit Pauken und Trompeten zog eine Gruppe von 800 SchülerInnen und LehrerInnen des Hainberg-Gymnasiums zum Neuen Rathaus, um dem interfraktionellen Antrag auf unverzügliche Sanierung der Schule Nachdruck zu verleihen.

25

3. TAG DES EFFIZIENZ- HAUSES: MIT VOLLER BIO-KRAFT VORAUSS!

MACADAMIANUSS - DIE KÖNIGIN DER NÜSSE!

26

UNSERE THEATERTIPPS

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

MediaFenster - Werbemanufaktur //

Inh. Jannis Ludwig

KONTAKT:

Calsowstraße 56 // 37085 Göttingen

Mobil: 0157 70483112

www.teilstatt.de // ludwig@teilstatt.de

AUTOREN:

Nicola Kulp, Inge Weber, Jannis Ludwig

FOTOGRAFIE:

Jana Spangenberg, Wichert'sche Erdbebenwarte,
Städtisches Museum Göttingen, Macadamiafans
Göttingen ESG, GK+

GESTALTUNG:

Viktoria Stark

ANZEIGEN:

Jannis Ludwig, Adrian Kropiewnicki

ERSCHEINUNGSWEISE:

Vierteljährlich

Cover: www.istockphoto.com – haya_p

Druck: wir-machen-druck.de

Als Stadtteilmagazin freuen wir uns sehr über Ihre Text- und Bildbeiträge. Bitte beachten Sie, dass wir für eine Veröffentlichung die vollständigen Angaben des Verfassers (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail) benötigen.

Bei eingesendeten Bildern bitten wir um die Angabe des Bildnachweises (Urheber/Copyright). Wir behalten uns vor, eingesandte Beiträge sinngemäß abzuändern oder abzulehnen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung. Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen.